

Dienstag, **11. Oktober** 2022,  
Nassauische Neue Presse / *Lokales*

# **Eine Freude für Sänger und Publi- kum**

**SCHADECK - „Stimmenge-  
wirr“ gibt erstes Konzert  
nach der Corona-Pande-  
mie**



Dirigentin Annette Kohler hatte eine anspruchsvolle, abwechslungsreiche Chorliteratur ausgesucht. Der Chor wurde am Klavier begleitet von Heinrich Thuy. Rechts daneben Christof Schöffel, der die Noten weiterblättert und beim Gesangsquartett für einen erkrankten Sänger eingesprungen war. foto: peter schäfer

„Milva würde sagen: Hurra, wir leben noch. Wir freuen uns, end-

lich mal wieder auftreten zu dürfen.“ - Mit diesen Worten begrüßte Aphrodite Dreiling, Vorsitzende des Schadecker Chores „Stimmengewirr“, die Gäste zum ersten Konzert des Schadecker Chores seit Beginn der Corona-Pandemie im Haus der Vereine in Schadeck am Samstagabend. Das Konzert ist am Sonntagnachmittag wiederholt worden. Also war das Motto für das Chorwochenende „Doppelt hält besser!“.

Sie hoffe, „dass die schwierige Zeit jetzt hinter uns liegt, die unter anderem das Proben sehr schwierig gemacht hat.“ So war denn auch der Auftakt des Konzertes beschwingt mit dem Lied

„Have A Nice Day“ von Lorenz Maierhofer. Eher nachdenklich ging es weiter mit „Darkness Into Light“ von Hape Song, dem sich das religiöse Lied „Schau auf die Welt“ von Hohn Rutter anschloss. Wie auch einige andere Lieder a cappella vorgetragen, haben die „Stimmengewirrer“ „Fire In Your Heart“, die Melodie der olympischen Spiele von 1994 in Lillehammer.

Einer der Höhepunkte des mit interessanter Literatur zusammengestellten Konzertes war „Tears In Heaven“ in einem Arrangement von Roger Emerson, in dem Eric Clapton den Tod seines Sohnes verarbeitet. In dem sich an-

schließenden „Wie kann es sein“ von den Wise Guys setzt sich ein Mann mit der Trennung von seiner Frau auseinander. Krankheitsbedingt konnten nicht alle Sängerinnen und Sänger anwesend sein, so dass es eine neue Vierer-Männer-Konstellation beim Song „The Parting Glass“ von Ed Sheeran gab. Mit „Exsultate Cantamos Festivo“ („Wir singen von Feuer“) von Jay Althouse endete der erste Teil des Konzertes.

## **„Spaß am Singen“**

Die Vielseitigkeit des Chores, der sich beim Konzert mit zwei Frauenstimmen und zwei Männerstimmen präsentierte, war zum

Auftakt nach der Pause beim „A-m-a-i-b-u“ zu spüren, ein Kanon, der die Stimmen des Regenwaldes imitiert. Mit „Barbara Ann“, einem erfolgreichen Song der Beach Boys aus dem Jahr 1966, entstand im Haus der Vereine ein Gefühl von Sommer, Sonne und Rock'n'Roll. Begeistert zeigte sich das Publikum auch vom Evergreen „Hit The Road Jack“ von Ray Charles in einer Bearbeitung von Martin Carbow. In österreichischer Mundart vorgetragen hatten die Sänger im Anschluss das Lied „Trag' mi Wind“ von Christian Dreio, in dem es heißt: „Trag mich Wind, trag mich heim in einer ruhigen Stunde. Du kannst nichts

dagegen machen, es hat alles seinen Grund“.

Der „Earth Song“ von Michael Jackson war der vorletzte Liedbeitrag. Dabei geht es um den unbedachten Umgang der Menschen mit der Erde und den Tieren. Den Abschluss des abwechslungsreichen und mit vom Publikum viel Applaus bedachtem Konzert bildete „I Have A Dream“ von George L. O. Strid. Damit rief der Chor für Frieden in der Welt auf. Der Song animiert, die Hoffnung darauf nie aufzugeben.

Aphrodite Dreiling (Vorsitzende),  
Andrea Kern (zweite Vorsitzende),  
Jutta Schneider (Schriftführerin)  
und Dorothee Kahrmann (Kassie-

rerin) stellten das Programm vor. Die instrumentale Begleitung am Klavier hatte, wie schon mehrfach, gekonnt Heinrich Thuy übernommen. Am Sonntag wurde der Chor unterstützt von Darbietungen der Showtanzgruppe „X4 Dance“.

Annette Kohler, seit 2018 die neue Chorleiterin von „Stimmengewirr“, präsentierte mit der ausgewählten Musikkultur den Besuchern ein kurzweiliges Konzert, auf das sie ihren Chor glänzend vorbereitet hatte. Das Motto von „Stimmengewirr“ ist „Spaß am Singen, Freude mit Musik und an Gesang“ - das war bei jedem Lied des Konzertes zu spüren.

„Stimmengewirr“ ist aus einem Projektchor entstanden. Wie kam es dazu? Die „Concordia Schadeck“, ehemals ein gemischter Chor, der allerdings nicht mehr besteht, hatte 2008 damit angefangen, Mitglieder zu suchen. Daraus war ein Projektchor entstanden. Und am 26. April 2009 gab es ein erstes gemeinsames Konzert. Der Chor „Concordia“ löste sich auf, der Verein Concordia Schadeck wurde weitergeführt. Und aus dem ehemaligen Projektchor entstand schließlich der Chor „Stimmengewirr“ mit aktuell 15 Sängerinnen und Sängern: drei Männer im Bass, drei Frauen im Tenor, vier Frauen im Alt und fünf Frauen im Sopran.

Die Musikkultur ist ausgesprochen vielfältig. Gesungen wird in deutscher, englischer und auch afrikanischer Sprache: Welthits, Evergreens, Klassik, moderne Songs, Rock, Pop, Schlager, Gospel und einiges mehr.

Der Chor sucht neue Sängerinnen und Sänger. „Wir sind eine sehr offene Gruppe, sind sehr gesellig und lachen auch viel - und freuen uns über neue Sänger“, macht Aphrodite Greiling Werbung für ihren Chor. Der Chor probt mittwochs von 20 bis 21.30 Uhr im Haus der Vereine in Schadeck. Wer Interesse an einer „Schnupperstunde“ hat, kann sich an bei

Aphrodite Dreiling melden, (0 64  
82) 57 42. peter schäfer